

Editorial



Urs Ernst
Präsident der Anlagekommission

«Johann fährt langsam, s'pressiert!»

Dieses Bonmot, das auf die Erzählung «Geschwinde Reise» von Johann Peter Hebel aus dem Jahre 1811 zurückgeht, scheint mir eine passende Maxime für die erfolgreiche Bewältigung des Anlagejahres 2016 zu sein. Denn der Weg zu einem guten Anlageergebnis wird 2016 aller Voraussicht nach sehr anspruchsvoll und hindernisreich sein. Dies zeigt ein Blick aus der Vogelperspektive auf die Anlagekarte 2016. Die Zinsen haben weltweit rekordtiefe Niveaus erreicht und die Zeichen mehren sich, dass sich die Zeiten der Kursgewinne auf Obligationen endgültig dem Ende zuneigen. Aktien und Immobilien haben, befeuert von Liquiditätsspritzen der Zentralbanken, hohe Bewertungsniveaus erreicht, was das künftige Renditepotenzial bescheiden erscheinen lässt. Bei den Aktienmärkten kommt noch erschwerend hinzu, dass die Gewinnmargen der Unternehmen im historischen Vergleich hoch sind und eine weitere Steigerung schwer vorstellbar ist. Das Halten von Cash in Schweizer Franken schliesslich ist im besten Fall «gebührenfrei», sprich, ohne Belastung von Negativzinsen zu bewerkstelligen. All dies stimmt eher pessimistisch. Und trotzdem, es gibt auch optimistisch stimmende Flecken

auf der Anlagelandkarte: Die Stimmung bei den Anlegern ist derzeit alles andere als euphorisch. Dies führt zu einer vorsichtgnervösen Haltung, was wiederum bewirkt, dass enorme Anlagebeträge auf günstige Einstiegsgelegenheiten lauern. Zudem tun Politiker und Zentralbankkapitäne alles dafür, um diese Stimmung nicht weiter einzutrüben. Alle Faktoren zusammen lassen ein hektisches und volatiles Börsenjahr 2016 mit wenig Renditepotenzial erwarten.

Wie sollen Vorsorgevermögen in einem solchen Umfeld umsichtig angelegt werden? Viele Pensionskassen und Sammelstiftungen versuchen, die gesetzten Renditeziele durch das Eingehen von höheren Risiken zu erreichen. Oft werden auch grosse Hoffnungen auf das Erschliessen neuer Renditequellen gesetzt, indem vermehrt in alternative Anlagen wie Hedgefonds, Private Equity, Infrastrukturanlagen, versicherungsverbundene Wertschriften etc. investiert wird.

TRANSPARENTA bleibt bei ihrer bewährten Anlagestrategie. Wir verzichten weiterhin auf den Einsatz von alternativen Anlageinstrumenten, weil das Kosten-Nutzenverhältnis für uns nicht attraktiv ist. Wir erhöhen auch unsere strategischen Anlagerisiken nicht. Im Gegenteil: Bei der vor uns liegenden Wegstrecke 2016 mit schwierigen Strassen- und Sichtverhältnissen fahren wir vorsichtig. Wir reduzieren die Portfoliorisiken und setzen gezielt und dosiert Absicherungsinstrumente ein. Das verursacht zwar Kosten, schützt uns aber vor den Folgen schwerer Unfälle.

Die Anlage von Vorsorgegeldern ist eine langfristige Aufgabe. Nur wer am Ziel ankommt, kann das Rennen gewinnen.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

Dr. Urs Ernst
Präsident Anlagekommission

Starker Vermögenszuwachs

TRANSPARENTA wächst
kontinuierlich und sicher.

Im Jahr 2015 erzielte TRANSPARENTA eine vergleichsweise gute Nettoperformance von rund 1.5%. Da die Vorsorgekapitalien 2015 mit 2.5% verzinst wurden und zudem viele Vorsorgewerke freie Mittel verteilt haben, reduzierte sich der Deckungsgrad auf Stiftungsebene. Er beträgt allerdings immer noch sehr komfortable 110%. Die Bilanzsumme ist von 650 Millionen Franken um 21% auf 790 Millionen Franken gestiegen. Per 1. Januar 2016 versichert TRANSPARENTA in 170 Vorsorgewerken über 4'500 Versicherte. Die detaillierten und revidierten Ergebnisse des Jahres 2015 sowie die individuellen Jahresergebnisse der einzelnen Vorsorgewerke liegen Ende April 2016 vor. Mitte Jahr erscheint dann auch unser ausführlicher Geschäftsbericht, der unter anderem aufschlussreiche Informationen zum Thema Umverteilung zwischen Aktiven und Rentnern enthält.

Terminvorschau «Klare Perspektiven Persönlich»

Am Dienstag, 20. September 2016 führt TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge im Restaurant Seegarten im «Park im Grünen» in Münchenstein ihren inzwischen vierten Informations- und Weiterbildungsanlass für die Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe durch. Die schriftliche Einladung mit weiteren Informationen folgt.

Solides Anlageergebnis in turbulentem Umfeld

TRANSPARENTA erzielte 2015 eine Anlagerendite von 1.5%.

Im schwierigen Anlagejahr 2015 hat TRANSPARENTA ein im Vergleich mit anderen Pensionskassen gutes Anlageergebnis erzielt. Während der kapitalgewichtete Durchschnitt der Renditen gemäss der breit angelegten Pensionskassenstudie von Swisscanto bei 0.4% lag, erwirtschaftete TRANSPARENTA auf dem Anlagevermögen eine Rendite von 1.5%. Sie lag damit im obersten Drittel aller erfassten Vorsorgeeinrichtungen.

Ein zusammenfassender Blick zurück zeigt, dass das Anlagejahr von diversen Herausforderungen geprägt war.

Der Start des Aktienmarkts im Januar war zwar vielversprechend mit einer für diese Jahreszeit typischen Fortsetzung der «Dezember-Rallye». Für die allermeisten Anleger, und auch für TRANSPARENTA überraschend, kam aber am 15. Januar der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, die im September 2011 beschlossene Stützung des Eurokurses zum Schweizer Franken bei 1.20 aufzugeben. Die Reaktionen auf diesen Entscheid waren heftig und in ihrem Ausmass nach der Beurteilung der TRANSPARENTA vor allem im Schweizer Aktien-

markt übertrieben. Ihre Anlagekommission hat daher an der Sitzung vom 16. Januar 2015 beschlossen, die durch die Kursrückschläge von rund 10% bedingte Untergewichtung der Aktienpositionen wieder auf «Neutral» aufzustocken. So konnte sie von der raschen Erholung des Schweizer Aktienmarkts in den folgenden Wochen profitieren. Ende März wurde die wegen der Kurssteigerungen entstandene Aktienübergewichtung dann wieder auf die neutrale Position reduziert. Gegen Mitte Jahr mehrten sich in der Wahrnehmung von TRANSPARENTA die Zeichen dafür, dass die seit Jahren andauernde, weltweite Aktienhausse an Ermüdungserscheinungen leidet. Anfang Juni wurde deshalb beschlossen, die Hälfte der in- und ausländischen Aktienengagements durch den Kauf von Put-Optionen, laufend bis Dezember 2015, abzusichern. Im November wurde diese Absicherung erneuert und 50% der Aktienanlagen bis Juni 2016 auf den damals aktuellen Kursniveaus abgesichert. Diese Absicherungen in zwei Schritten belasteten zwar das Anlageergebnis 2015 mit Kosten von rund 1.2% des Gesamtvermögens, sie reduzierten aber das Verlustrisiko

auf dem Gesamtvermögen ganz erheblich und bewahrten das Portfolio zu Beginn des laufenden Anlagejahres vor grösseren Schäden als Folge der starken Kurseinbrüche an den weltweiten Aktienmärkten.

Wie viele andere Anleger befürchtete auch TRANSPARENTA zu Beginn des letzten Jahres einen Anstieg der historisch tiefen Zinsen und damit verbundene Kursverluste auf festverzinslichen Anlagen. Obligationenanlagen wurden vermehrt als «renditelose Risiken» und nicht – wie es eigentlich sein sollte – als «risikolose Renditen» eingestuft. Entgegen den Erwartungen und getrieben durch den Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar, zur Schwächung des Schweizer Frankens die Straf- bzw. Negativzinsen zu erhöhen, sind die Zinsen in der Schweiz aber weiter gefallen bzw. die Kurse von Obligationen weiter angestiegen. Erstklassige Schweizerfranken Obligationen warfen im vergangenen Jahr eine Rendite von knapp 2% ab. Da TRANSPARENTA Schweizer Obligationen im Jahresdurchschnitt 2015 leicht untergewichtetete, resultierte aus dieser Anlagekategorie eine

Performance nach Anlagekategorien* in % (Januar–Dezember 2015)

Anlagekategorie	Portfolio TRANSPARENTA		Index	Benchmark	
	Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie		Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie
Cash & übrige Anlagen **	-0.46	-3.61	3 M Libor	-0.08	-0.75
Obligationen CHF	0.69	1.90	Swiss Bond Index Total Return	0.70	1.88
Obligationen FW	-0.29	-5.20	Citigroup WGBI Non-CHF	-0.25	-2.88
Aktien CH	0.44	2.49	SPI	0.46	2.68
Aktien Ausland	0.04	-0.05	MSCI World ex Schweiz in CHF	-0.10	-2.05
Immobilien	1.04	4.74	KGAST Immobilien Schweiz Index	1.19	5.80
Total	1.46			1.92	

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Übrige: Währungs- und Aktienabsicherungen



geringe Underperformance im Vergleich zur Anlagestrategie.

Fremdwährungsobligationen brachten für Schweizer Anleger, gemessen an ausländischen Staatsanleihen, 2015 Verluste von knapp 3%. TRANSPARENZA war in dieser Anlagekategorie zwar während des ganzen Jahres deutlich untergewichtet, setzte dabei aber ausschliesslich auf inflationsgeschützte Anleihen, welche mit rund -5% deutlich schlechter abschlossen als ausländische Staatsanleihen.

Der Schweizer Immobilienmarkt zeigte sich im vergangenen Jahr erneut als eigentlicher «Fels in der Brandung» der Anlagemärkte.

Obwohl TRANSPARENZA keine Direktanlagen in Immobilien tätigt und ausschliesslich in Immobilien-Anlagestiftungen und Immobilienfonds investiert, konnte sie auf diesen Anlagen eine Rendite von 4.7% erzielen.

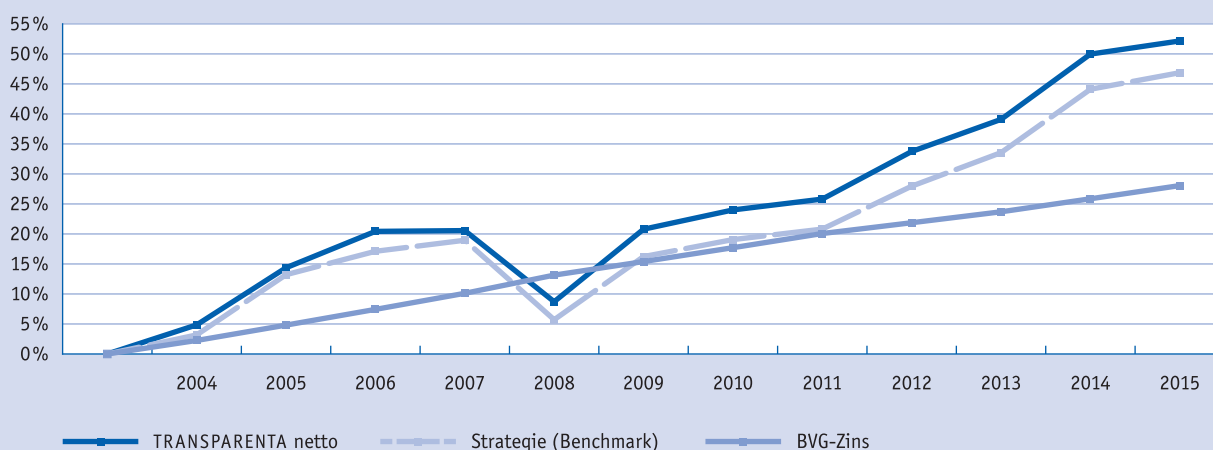
Als im Nachhinein richtig erwies sich der Entscheid von TRANSPARENZA, ab dem 1. Januar 2015 gänzlich auf Anlagen in Rohstoffe zu verzichten. Schweizer Anleger mussten, gemessen an den gängigen Rohstoffindices, im vergangenen Jahr Verluste von rund 25% hinnehmen.

Insgesamt konnte TRANSPARENZA im abgelaufenen Jahr die Benchmarkrendite gemäss Anlagestrategie von 1.9% nicht ganz errei-

chen. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Risiken im Vergleich zur Strategie durch die Absicherung der Hälfte des Aktienengagements ab Mitte 2015 erheblich verringert wurden.

Seit der Gründung der Stiftung gelang es TRANSPARENZA, eine kumulierte Performance zu erzielen, welche 5.3% über der von der Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite und 24.1% über dem BVG Mindestzins lag. Neben umsichtigen, taktischen Positionierungen ist dieser Erfolg auch darauf zurückzuführen, dass TRANSPARENZA die Vermögensverwaltungskosten seit jeher konsequent tief hält.

Performance im Vergleich zu Benchmark und BVG-Mindestzins



Gesamtpformance 2004–2015 in %*

	kumuliert 2004–2010	Ø 2004–2010	2011	2012	2013	2014	2015	kumuliert seit 2004	Ø seit 2004
Bruttoperformance	26.07	3.36	1.66	6.52	4.38	8.19	1.81	56.96	3.83
Indirekte und übrige Verwaltungskosten **					0.19	0.19	0.18	0.56	0.19
Direkte Vermögensverwaltungskosten ***	1.71	0.24	0.22	0.22	0.19	0.18	0.17	2.71	0.22
Nettoperformance Anlagetaktik	24.00	3.12	1.44	6.30	4.00	7.82	1.46	52.16	3.56
Bruttoperformance Strategie (Benchmark)	19.06	2.52	1.47	5.92	4.37	7.97	1.92	46.87	3.26
BVG-Mindestzins	17.71	2.36	2.00	1.50	1.50	1.75	1.75	28.06	2.08
Renditeüberschuss Benchmark	4.94	0.60	-0.03	0.38	-0.37	-0.15	-0.46	5.29	0.30
Renditeüberschuss BVG-Mindestzins	5.35	0.75	-0.56	4.80	2.50	6.07	-0.29	18.81	1.48

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Transaktionskosten und TER auf Kollektivanlagen, ab 2013 gemäss Weisung 02/2013 der OAK BV

*** Aufwand für die Vermögensverwaltung (Anlagekommission, Portfoliomanagement, Reporting, Buchhaltung)

Erfolgreiche Softwareumstellung

Die neue Plattform «TRANSPARENTA online» ist in Betrieb.

Damit wir die vielfältigen Anforderungen der beruflichen Vorsorge sowie unsere eigenen Qualitätsansprüche langfristig erfüllen können, haben wir unsere Verwaltungssoftware auf eine neue Version umgestellt. Wie bereits in unserem Infobrief Ende Oktober 2015 angekündigt, konnten wir die erforderlichen Anpassungen im Januar 2016 erfolgreich abschliessen. Zahlreiche Verwaltungsprozesse werden dadurch noch effizienter. Simulationsberechnungen wie z. B. Pensionierung, Einkäufe oder Vorbezüge können umfassender und automatisierter erstellt werden. Den Arbeitgebern und Arbeitnehmern bringt dies höhere Flexibilität und kürzere Bearbeitungszeiten.

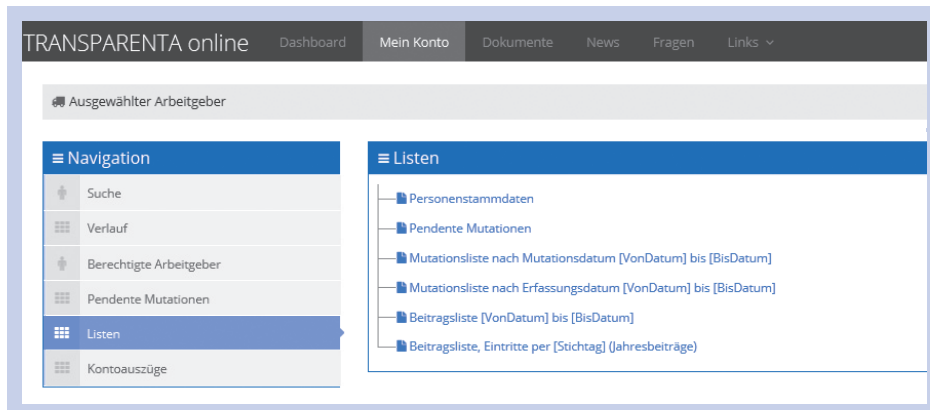
Vorsorgeausweise im neuen Kleid

Mit der Softwareumstellung haben wir auch die Vorsorgeausweise neu gestaltet und zudem weitere Angaben hinzugefügt, wie z. B. die Entwicklung des Sparguthabens im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr bei unterjährigen Mutationen oder die voraussichtlichen Altersleistungen bei einer Pensionierung zwischen Alter 58 und dem ordentlichen Pensionierungsalter (Männer 65, Frauen 64).

Anfang Februar 2016 haben wir zudem erstmals die persönlichen Vorsorgeausweise direkt an die Privatadresse der Versicherten zugestellt. Dies stellt den Datenschutz sicher und vereinfacht die Administration für die Arbeitgeber.

Online-Plattform SPi – moderner Relaunch unter dem Namen «TRANSPARENTA online»

Auch die Online-Mutationsplattform SPi wurde komplett neu aufgesetzt. Sie erhält zahlreiche Verbesserungen und eine moderne Webnavigation. Wie gewohnt, haben wir zusammen mit den Softwareprovidern sämtliche Funktionen von «TRANSPARENTA online» sorgfältig konfiguriert und getestet.



Einblick in die neue, verbesserte Online-Mutationsplattform «TRANSPARENTA online»

Dieser Prozess konnte Mitte Februar 2016 abgeschlossen werden, worauf den bisherigen SPi-Benutzern die Unterlagen zur Neuaktivierung zugestellt werden konnten.

Gegenüber der bisherigen Lösung wurden insbesondere der Aktivierungsprozess, die Sicherheitskomponenten beim Login und die Benutzerverwaltung verbessert. Die erstmalige Aktivierung erfolgt mittels eines Aktivierungscode, welcher dem Benutzer per Einschreiben zugestellt wird. Nach der erstmaligen Aktivierung werden für das Login jeweils nur noch der Benutzername, das persönliche (und änderbare) Kennwort sowie ein Sicherheitscode benötigt. Der Benutzername und das Kennwort werden beim Aktivierungsprozess erstellt. Der Sicherheitscode wird jeweils zufällig beim Login generiert und kann per SMS oder E-Mail vom Benutzer angefordert werden. «TRANSPARENTA online» verwendet selbstverständlich eine verschlüsselte Datenübertragung (HTTPS), was den Datenzugriff durch Unbefugte verhindert.

Neu kann der Stammbenutzer selbständig weitere Benutzer hinzufügen (und auch wieder deaktivieren oder löschen) und diese bei Bedarf verschiedenen Teams mit unterschiedlicher Zugriffsberechtigung zuweisen. Dies ist hilfreich, wenn bei einem Arbeitgeber mehrere Personen für die Personal-

administration zuständig sind. Auch kann der Benutzer selbständig ein Benutzerkonto für seinen Versicherungsmakler erstellen bzw. den Zugriff freischalten, falls der Makler bereits über ein Login für «TRANSPARENTA online» verfügt.

Die Funktionen bleiben in ihrem Grundgerüst gleich wie bisher, sind jedoch übersichtlicher gegliedert und mit besseren Reportings versehen. Der Arbeitgeber erhält bei einer Mutation sofort die relevanten Informationen, wie beispielsweise den neuen Lohnabzug inklusive einem Vorher-Nachher-Vergleich. Die Daten werden generell in Echtzeit angezeigt und übertragen, d. h. man arbeitet auf dem identischen Datenstand wie die Verwaltung von TRANSPARENTA. In der früheren SPi-Version wurde jeweils auf dem Datenstand des Vortages mutiert. Bei den Listenabfragen ist nun ebenfalls ein Excel-Export der Beitragsliste für eine zu definierende Periode möglich. Gerade für grössere Firmen eine gute Unterstützung bei der Abstimmung der Beiträge mit dem eigenen Lohnsystem.

Haben Sie noch keinen Zugang?

Als Arbeitgeber oder Makler bestellen Sie die Aktivierungsunterlagen ganz einfach per E-Mail oder telefonisch.